

NACHHALTIGE KLASSENFAHRTEN

Die idealtypische nachhaltige Klassenfahrt wird es kaum geben. Es ist geradezu das Prinzip von Nachhaltigkeit, dass immer wieder Kompromisse gefunden werden müssen im Spannungsfeld von wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und persönlichen Ansprüchen.

Schon in der letzten Ausgabe von bildung+reisen haben wir über das Thema „Nachhaltige Klassenfahrten“ berichtet. Mit Hilfe der hier vorliegenden Checkliste und einigen konkreten Beispielen sollten Lehrerinnen und Lehrer nun in der Lage sein, ihre nächste Klassenfahrt unter dem Gedanken der Nachhaltigkeit planen und realisieren zu können. Weitere Hilfen dazu wird es Anfang des nächsten Jahres von Stattdreisen Hannover geben, die 2007 einen „Leitfaden: Nachhaltige Klassenfahrten“ vorstellen werden.

Praxisbeispiele

Eine Begrüßungsaktion mit einem „Bio-Cocktail“, einem „Fair-Schoko-Riegel“ oder einer Obstplatte mit mundgerechten Obststücken aus der Region kann sowohl das besondere Hausprofil erläutern, als auch in das Thema Nachhaltigkeit einführen.

Was hat ein Sport-Event mit Nachhaltigkeit zu tun? Eine ganze Menge: Zum Beispiel stellt sich die Frage, wo und unter welchen

Umständen ist die Sportbekleidung oder das Sportgerät (der Ball, der Schläger, ...) hergestellt? Die Verpflegung der Mannschaften erfolgt durch Getränke oder Obst aus regionalem Anbau oder aus Bio-Produktion. Die Siegermannschaft erhält einen „fair produzierten“ Preis (aus dem Allerweltsladen).

Essensfeste unter einem besonderen Motto, auch oft in Verbindung mit einer Abschlussfete, kommen in der Regel gut an. Vom Einkauf über die Raumgestaltung und die Essenszubereitung bis hin zur Programm-Moderation bereiten Kleingruppen das Fest vor – immer unter Berücksichtigung der vorher vermittelten Nachhaltigkeitskriterien.

Ein Länderrätsel bietet – insbesondere bei einer Klassenfahrt ins Ausland – die Möglichkeit, vielfältige Aspekte zu hinterfragen bzw. zu vermitteln: prägende geografische Elemente, Landessprache(n), historische Ereignisse, Rohstoffvorkommen und Wirtschaftskraft, (Jugend-)Kultur ...

Mittels eines Fotowettbewerbes kann der thematische Schwerpunkt der Klassenfahrt dokumentiert und am Ende der Klassenfahrt ausgewertet werden. Im Rahmen einer Spurensuche erkunden Kleingruppen zu besonderen Themenschwerpunkten die Region. Landschaft, Kultur, Umwelt- oder Lebensqualität, nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten aber auch Angebote für Jugendliche sind hier klassische Recherche-Schwerpunkte. Dokumentiert wird mit Foto, Video oder Mikro. Eingebunden in eine Spielgeschichte präsentieren die Gruppen am Ende ihre Ergebnisse in kreativer Form.

Ein mit Unterstützung der Küche selbst organisiertes „Wohlfühl-Picknick“ ist immer ein Highlight. Gesunde bzw. (in Teilen) biologische Lebensmittel bieten den Bezug zur Nachhaltigkeit. Dieser Aspekt kann noch aufgewertet werden durch einen solarwas-serkocher oder einen solargestützten Picknick-Anhänger mit Kühl- oder Warmhalte-möglichkeit, Solarbetriebene Musik- oder Beleuchtungsanlage (für Nachtpicknick). Entspannungsangebote mit Natur-Videos

oder Video-Clips des „Nachhaltigen Filmblicks“ im Liegekino bzw. passende Musik im „Hängemattenwald“ bieten über Atmosphäre und Ästhetik einen Zugang zur Nachhaltigkeit. Sie stellen ggf. einen Ausgleich zu Aktiv-Elementen der Klassenfahrt her.

Inszenierte Quiz-Shows sind Beispiele, wie man durch die Anknüpfung an erfolgreiche Medienformate auch neue jugendgemäße Zugänge zu Nachhaltigkeitsthemen finden kann. Das Format ist auch geeignet, z.B. während des Abschlussfestes die Schwerpunkte der Klassenfahrt noch einmal zusammenfassend zu thematisieren.

Mit jugendgerechten Reflexions-Methoden wie dem „Spaß- bzw. Erkenntnisbarometer“ oder einem „Baum der Erkenntnis“ hat man einerseits die Möglichkeit, die Klassenfahrt auszuwerten, andererseits kann die Übertragung des erlebten nachhaltigen Lebens- und Reisestils im Alltag der Schüler thematisiert werden.

Kreatives Gestalten ist ein weiterer Zugang zur Nachhaltigkeit. Thematisch passend sind das Werken mit Naturmaterialien oder der Bau von kleinen Solarmodellen. Sie können in Kombination mit sportlichen Disziplinen Teil eines „Triathlons“ sein. Hierzu passt die Gestaltung von Team-T-Shirts (möglichst in Bio- oder Fair-Qualität) mit Naturfarben.

Checkliste

Die „Checkliste: Nachhaltige Klassenfahrt“ wurde entwickelt von Stattdreisen Hannover, Veranstalter des Reisepavillon, der weltweit einzigartigen Messe für nachhaltigen Tourismus. Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Niedersächsische Lottostiftung – Bingo und das Verbraucherschutzministerium (BMELV). Mitgewirkt haben an den einzelnen Bausteinen: das Deutschen Jugendherbergswerk e.V./ Detmold, der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V./ Hannover, transfer e.V./ Köln, der Verkehrsclub Deutschland / Berlin, respect – Institut für integrativen Tourismus / Wien, die Internationale Wattenmeerschule / Husum, der Wissenschaftsladen Hannover, bildung+ [Friedrich-Verlag] / Seelze und das Kinder- und Erholungszentrum, KIEZ, Güntersberge.

Weiter Infos: www.stattdreisen-hannover.de
www.reisepavillon-online.de



Die Checkliste verwenden

Die folgenden Kriterien und Leitfragen bieten einen Orientierungsrahmen bei der Planung bzw. Bewertung von Klassenfahrten. Je mehr Kriterien erfüllt sind, desto höher ist die „nachhaltige Substanz“ der Klassenfahrt. Aber Sie können auch entsprechend ihres eigenen Anspruches gewichten – z. B. ob Sie mehr Wert auf die Vermittlung von ökologischen oder sozialen Schlüsselqualifikationen legen, ob Sie mehr Wert auf ein nachhaltiges Lernumfeld oder auf das Programmkonzept legen. Der „nachhaltige“ Erfolg einer Klassenfahrt wird daran gemessen, inwieweit es gelingt, den Schülern Anknüpfungspunkte und Impulse für die Umsetzung eines nachhaltigen Lebensstils bzw.

Reiseverhaltens zu vermitteln und zum „selber-denken“ anzuregen. Mit der „Checkliste: Nachhaltige Klassenfahrt“ lässt sich eine Bewertung bereits stattgefundener Klassenfahrten vornehmen. Außerdem dient sie in der Zukunft zu Vorbereitung und Selbstprüfung bei der Planung.

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen mit Punkten von 0 bis 3. Das Ergebnis sehen Sie rechts.

- | | | |
|--------------------------|---|------------------------|
| <input type="checkbox"/> | = | trifft nicht zu; |
| <input type="checkbox"/> | = | trifft in Ansätzen zu; |
| <input type="checkbox"/> | = | trifft teilweise zu; |
| <input type="checkbox"/> | = | trifft voll zu |

Gesamtpunktzahl

unter 20 Punkte:
„nachhaltigkeitsfreie“
Klassenfahrt

20–39 Punkte:
Klassenfahrt ohne nachhaltige Substanz
– enttäuschend

20–69 Punkte:
Klassenfahrt mit nachhaltigen
Einzelaspekten – ausbaufähig

70–89 Punkte:
Klassenfahrt mit nachhaltiger
Substanz – auf gutem Wege

90 Punkte und mehr:
Nachhaltige Modellklassenfahrt
– preisverdächtig

Die Vorbereitung der Klassenfahrt

- | | | | |
|---|--------------------------|--|--------------------------|
| 1. Die Schüler wurden an der Planung der Klassenfahrt beteiligt. | <input type="checkbox"/> | 5. Im Unterricht wurde auf das Zielgebiet bzw. den thematischen Schwerpunkt der Klassenfahrt (fächerübergreifend) vorbereitet. | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Eltern wurden bei der Planung der Klassenfahrt eingebunden. | <input type="checkbox"/> | 6. Fördermöglichkeiten für sozial benachteiligte Schüler wurden geprüft bzw. genutzt. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Nachhaltigkeit wurde als Qualitätsanspruch bei der Planung der Klassenfahrt mit den Schülern und Eltern thematisiert. | <input type="checkbox"/> | 7. Kontakte zu Organisationen vor Ort wurden aufgenommen, ein Programmpunkt mit ihnen geplant (Jugendgruppen, Umweltgruppen, Kultureinrichtungen). | <input type="checkbox"/> |
| 4. Verschiedene Angebote (Anreise, Zielgebiet, Unterkunft, Programm) wurden auch auf nachhaltige Qualität geprüft und verglichen. | <input type="checkbox"/> | | |

An- bzw. Abreise und Zielgebiet

- | | | | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|
| 1. Die Wahl des Transportmittels (Bahn, Bus etc.) erfolgte nach Abwägung von wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen Gesichtspunkten (also nicht einseitig nach Kosten bzw. Bequemlichkeits-Aspekten). | <input type="checkbox"/> | 3. Die Anreise konnte bereits in irgendeiner Form thematisch genutzt werden (z. B. Quiz zum Zielgebiet/zu Nachhaltigkeit, Schülerpräsentationen). | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Wahl des Zielgebietes (Entfernung, regionale Besonderheiten, Erreichbarkeit mit Bahn etc.) erfolgte auch unter sozialen und ökologischen Gesichtspunkten. | <input type="checkbox"/> | | |

Unterkunft/Veranstalter

- | | | | |
|---|--------------------------|--|--------------------------|
| 1. Der Veranstalter/die Unterkunft bekennt sich zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung (z. B. in der Ausschreibung, im Hausprospekt, im Programmheft). | <input type="checkbox"/> | 6. Die Unterkunft weist weitere ökologische Qualitätsmerkmale auf (Abfall-/Wertstofftrennung, Verzicht auf Portionsverpackungen, naturnahe Außenanlagen, Energieeffizienz etc.). | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Veranstalter/die Unterkunft ist mit einem Qualitätszeichen zertifiziert, das für Umweltqualität bzw. nachhaltige Bildungsqualität steht. | <input type="checkbox"/> | 7. Die Unterkunft zeichnet sich durch eine schüler- und auch lehrergerechte Wohlfühlgestaltung und Einrichtung aus. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die ausgewählte Unterkunft bietet Räumlichkeiten für alle in Frage kommenden Wetterlagen und Außenaktivitäten im Einklang mit Natur und Landschaft. | <input type="checkbox"/> | 8. Die Unterkunft bietet Spiel- und Sportgeräte für Innen- und Außenaktivitäten, die zum Selbertun und Nachdenken anregen bzw. (draußen) umweltangepasst sind. | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Unterkunft bietet ein jugendgemäßes Verpflegungskonzept im Sinne von „Gesund und lecker“ (wie z. B. bei GUT DRAUF-Häusern) | <input type="checkbox"/> | 9. Die Unterkunft informiert über lokale Freizeit-, Umwelt- und Kulturangebote bzw. stellt Kontakte zu entsprechenden Einrichtungen her. | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Unterkunft bietet (im Wesentlichen) regionale, Bio- bzw. fair gehandelte Lebensmittel (lokale Spezialitäten finden Eingang in die „Speisekarte“). | <input type="checkbox"/> | 10. In der Unterkunft werden Lehrlinge ausgebildet bzw. Praktikanten aufgenommen. | <input type="checkbox"/> |
| | | 11. Die Angestellten haben einen offenen Zugang zu den Gästen und können auf Fragen zur Unterkunft und zur Umgebung Auskunft geben. | <input type="checkbox"/> |

Programm

- | | | | |
|--|--------------------------|---|--------------------------|
| 1. Die Klassenfahrt wird von einer pädagogischen Fachkraft der Unterkunft/des Programmanbieters betreut. | <input type="checkbox"/> | 7. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Angebotsauswahl nach Interesse bzw. ggf. eine geschlechtsbezogene Differenzierung. | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ein Schwerpunkt des Programms hat die Vermittlung von ökologischen Schlüsselqualifikationen zum Ziel (mit begrenzten Ressourcen effektiv umgehen können; ökologisch verantwortlich konsumieren und leben können u.Ä.). | <input type="checkbox"/> | 8. Das Programm ist gekennzeichnet durch einen Wechsel von Aktion/Anspannung und Freizeit/Entspannung sowie Klein-/ Großgruppe. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ein Schwerpunkt des Programms hat die Vermittlung von sozialen Schlüsselqualifikationen zum Ziel (gesund und sozial verantwortlich konsumieren und gleichberechtigt leben können; Verständnis für andere Kulturen haben). | <input type="checkbox"/> | 9. Das Programm verbindet die inhaltlichen Schwerpunkte mit aktuellen Kinder- bzw. Jugendkulturen (z. B. Ess-, Medien-, Sport-, Musikkultur). | <input type="checkbox"/> |
| 4. Ein Schwerpunkt des Programms hat die Vermittlung der kulturellen, landschaftlichen, geschichtlichen oder wirtschaftlichen Besonderheiten der Region zum Ziel. | <input type="checkbox"/> | 10. Neue Medien (digitale Fotografie, Video, E-Mail, Internet) sind für Recherche-, Dokumentations-, Spiel- und/oder Präsentationszwecke Bestandteil des Programms. | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ein Schwerpunkt des Programms wird als Projekt realisiert (offene Aufgabenstellung, Erarbeitung in Klein-Gruppen, Präsentation der Ergebnisse u.Ä.). | <input type="checkbox"/> | 11. Im Zusammenhang mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Programms werden nachhaltige, d.h. soziale oder ökologische Handlungsalternativen thematisiert. | <input type="checkbox"/> |
| 6. (Mindestens) ein Programmpunkt wird in Kooperation mit einer lokalen Jugendgruppe realisiert. | <input type="checkbox"/> | 12. Die Klassenfahrt wird begleitet durch kleine regelmäßige Feedback-Runden (z. B. Spaß- und Erkenntnisbarometer). | <input type="checkbox"/> |
| | | 13. Die Klassenfahrt endet mit einer Feedbackrunde im Rahmen einer kind- bzw. jugendgemäßen Aktion (z. B. mit Übergabe einer Foto-CD und einem Abschiedsgeschenk?). | <input type="checkbox"/> |

Nachbereitung

- | | | | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|
| 1. Die Klassenfahrt wird im Unterricht aufgegriffen, einzelne Themen auch unter Nachhaltigkeitsaspekten vertieft. | <input type="checkbox"/> | 4. Der Veranstalter/die Unterkunft erhält eine Rückmeldung über die Klassenfahrt (Dokumentation, Dankesbrief etc.). | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Klassenfahrt wird in besonderer Weise dokumentiert (Tagebuch, CD-ROM, Internetseiten etc.). | <input type="checkbox"/> | 5. Aus der Klassenfahrt erwächst ein Projekt im Sinne einer nachhaltigen Schulentwicklung. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Über die Klassenfahrt wird öffentlich berichtet (z. B. durch eine Ausstellung, einen Presseartikel, eine Darstellung im Internet-Auftritt der Schule). | <input type="checkbox"/> | 6. Auf der Klassenfahrt hergestellte Kontakte / Partnerschaften werden gepflegt. | <input type="checkbox"/> |

Lehrer aufgepasst!

geeignet ab der 5. Klasse
Programme



www.jugendherberge.de

**Wir haben tragende Konzepte für Ihre Klassenfahrt.
Deutschlandweit – in drei übersichtlichen Katalogen.**

Bei uns ist alles drin. Spaß, Bildung und neue Erfahrungen schaffen Vertrauen für den gemeinsamen Schulalltag.

Ihr Vorteil: Unsere Programme sind

- komplett vorbereitet
- individuell kombinierbar
- altersgerecht gestaltet

mit der Erfahrung aus fast 100 Jahren „Lernen außerhalb der Schule“.

Viele der Programme werden von pädagogisch geschulten Fachkräften betreut. So ergänzen sich Theorie und eigenes Erleben perfekt.



Einfach kostenlos unser neues
Klassen Mobil anfordern!

Service Telefon: 0 52 31 / 74 01 - 0, service@djh.de

Die Jugendherbergen
Deutsches Jugendherbergenswerk

